

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

Aus Berlin.

[Beschluß.]

Jetzt noch Einiges über die Darstellung insbesondere, der auch der König und der ganze Hof freudig theilnehmend beiwohnten. Stümer (Max) entwickelte wieder ganz die Innigkeit seines schönen, zarten Tenors, so wie er auch mit tiefem Gefühl seine Rolle aufstellte und spielte; ihm würdig zur Seite stand (Agathe) unsre Seidler, die, ich möchte sagen, mit einem heiligen Zauber durch den ernstlichen Charakter ihrer Rolle, trefflich im zum Herzen sprechenden Gesange auch durch ihre Darstellung Jeden wohlgefällig fesselte. Bauer (Erbförster) führte seine Parthie mit gewohnter Kraft und Gediegenheit durch. Unsere Meisterin Schulz, Heldin im Bravour- und heroischen Gesange, hatte aus besonderer Liebe zum Freischütz die Rolle des Annchen, diese fröhlich-jugendliche Parthie übernommen, und man muß gestehen, daß, so weit es irgend einer Frau möglich seyn möchte, ein Mädchen zu repräsentiren, es ihr in der That gelang; sie spielte con amore, man könnte fast sagen, mit ergöglicher Schalkhaftigkeit und sang, wie immer, d. h. herrlich; vielfacher Applaus lohnte der Künstlerin. — Devrient d. j. hatte in Abwesenheit unsers ausgezeichneten bisherigen Kaspar, dessen Rolle übernommen, und die Ausführung derselben, sowohl Spiel als Gesang, machte ihm alle Ehre, man erkannte den größten Fleiß; Schade, daß seine Stimme etwas zu schwach ist, um überall durchdringen zu können. — Nebenst gab den Grafen, wodurch auch dieser von größerer Bedeutsamkeit, als gewöhnlich, erschien; und so wurde denn das Ganze, bis auf Kleinigkeiten hier und da, gewiß zur Zufriedenheit der ganzen hochaufgeregten Versammlung und zum würdigen Todtenopfer für den entschlafenen Meister vollendet. Noch verdient unser trefflicher Vader, der das Publikum überraschend, im Jägerchor tüchtig einstimmt, und so durch seine sonore, hellvortönende Stimme dem Chore einen neuen Reiz verlieh, die schönsten Lobeserhebungen; er empfing auch den rauschendsten Beifall und Dank desselben. Solche augenblickliche, freiwillige Entäußerung wohlbegründeter Vorrechte und des höheren Ranges zum allgemeinen Besten aber, wie sie uns hier Vader zeigte, wie man sie indes so sehr selten findet, zeigt von genauer Kenntniß des eigenen Werthes, die, frei von Dünkel und Wahn, sich gern dem Heil des Ganzen, zum vergrößerten Genuß für Alle hingibt; indem sie auch, wie hier, dem Künstler die ungetheilte Achtung und Liebe des Publikums zuwendet und befestigt. — So also war die gestrige Weberfeier; beim Zuhausegehen, tief ergriffen, dachte ich an Jean Paul's wahren Ausspruch; „Wie erwärmt und erhebt den Sterblichen ein geliebter Unsterblicher, gleichsam ein überirdisches Herz in einer Erdenbrust!“

Aus Wien.

Vom August und September.

Nach Regen folgt Sonnenschein, sagt das Sprichwort und dieß traf auch dießmal bei uns in einem

Grade ein, der die Landwirthe für eine große Theuerung des Heu's und des Obstes fürchten macht. — Wir haben seit Hälfte des Monats Junius anhaltende trockene Witterung, nur manchmal von Stürmen begleitet und daher so außerordentliche Dürre, daß viele Brunnen austrocknen und die Felder nach erquickendem Regen schmachten. Von allen Seiten strömt das Landvolk nach den nächsten Wallfahrtsorten, um den Himmel um Regen anzuflehen.

Auch der dritte, in Hinsicht auf den Verkauf des Theaters an der Wien gerichtliche festgesetzte Termin erschien und mehrere Kauflustige hatten sich gemeldet, allein da der Gläubiger, welcher den Verkauf im Executionsweg eingeleitet hatte, wenigstens für seine Forderung der Interessen befriedigt wurde, stand er vom Verkaufe ab und die Versteigerung unterblieb für dießmal. Gleich nachher aber wurden wieder drei neue gerichtliche Verkaufstermine angekündigt, vermuthlich weil wieder ein anderer Gläubiger in via executionis die Feilbietung bewirkt habe. Es ist nun kein Heil mehr für diese Bühne und ihre armen Mitglieder, bis die alte Schuldenlast nicht gehoben und das Haus in andern Händen seyn wird.

Die Lithographie macht bedeutende Fortschritte. Das lithographische Bureau liefert recht artige Werke, und hat erst neulich wieder eine Sammlung der ungarischen Herrscher angekündigt, welche großes Interesse erregt. Leider hat diese Kunst auch ihre Schattenseite, welche darin besteht, daß wir so viele Portraits von Leuten zu sehen bekommen, deren Namen man nicht einmal kennt, und daß auf diese Art die Gesichter den Werken voraus eilen. Die beliebtesten Krähwinkliaden werden noch immer fortgesetzt und es sind bereits schon über sechs zig Blätter erschienen.

Im September wird sich die ganze kaiserliche Familie hier in der Burg des erlauchten Familienvaters versammeln und das Namenfest des Geliebten feiern. Die Erzherzogin Marie Louise ist früher angelangt, später kommen auch der Prinz von Sachsen mit seiner Gemahlin und der Großherzog von Toscana. So wird in unserer Mitte ein Fest der Herzen gefeiert, das die allgemeine Liebe des Volkes für den erlauchten Stamm noch verschönern wird.

Nun wird bei uns sogar auch der Himmel in einer Lotterie ausgespielt; so heißt einer der Berge, deren Kette unsere Residenz begrenzt. Mit ihm in Verbindung stehen noch vier andere Realitäten, nämlich zwei Hochöfen und zwei Hammerwerke, sammt mehreren bedeutenden Gewinnsten.

Wenn es mit der Wohlfeilheit der Hüte so fortgeht, so wird bald derjenige, der einen neuen Hut braucht, von dem Hutmacher noch etwas an Geld darauf bekommen, damit er nur einen nimmt. Es werden jetzt Mailänder Felpelhüte schon um 9 — 8, und sogar um 7 fl. W. W. (2 fl. 48 kr. Conv. M.) ausgebaut. Eben so geht es mit den Handschuhen. Frauenhandschuhe von alacirtem Leder werden das Duzend mit 11 fl. W. W. bezahlt und Patent-Handschuhe mit einer Naht kostet das Paar 48 kr. Conv. M.

[Die Fortsetzung folgt.]